



II - 4234 der Beilagen zu den Sitzungsprotokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
Zl.: 11.633/47-I1/78

WIEN, 1978 09 05
1011, Stubenring 1

2039/AB

1978 -09- 07

zu 2031/J

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Anton B e n y a
Parlament
1010 W i e n

Gegenstand: Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.-Ing. Riegler und Genossen (ÖVP), Nr. 2031/J, vom 7.7.1978; betr.: Gefährdung der österreichischen Zuchtrinderexporte in die EG.

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.-Ing. Riegler und Genossen (ÖVP), Nr. 2031/J, betreffend Gefährdung der österreichischen Zuchtrinderexporte in die EG, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu 1.:

Seit der Veröffentlichung der Richtlinien des Rates der EG am 25.7.1977 wurden seitens meines Ressorts eine Reihe von Schritten unternommen, um den Export österreichischer Zuchtrinder in die EG aufrechtzuerhalten.

Mit allen Mitgliedsstaaten der EWG und mit der EG-Kommission wurden auf Expertenebene Gespräche geführt, die eine Sicherung der österreichischen Zuchtrinderexporte zum Ziele hatten. In Schreiben an alle Landwirtschaftsminister der EG gab ich

- 2 -

eine ausführliche Darstellung der Position Österreichs, wobei ich im besonderen auf den hohen Stand der österreichischen Rinderzucht hinwies. Im Juni dieses Jahres führte ich Gespräche mit dem für Landwirtschaftsfragen zuständigen Vizepräsidenten der EG F. O. Gundelach. Direktor Moulart, als leitender EG-Beamter und Dr. van Snick als Tierzuchtfachmann wurden zu einer ausführlichen Besichtigung nach Österreich eingeladen, wobei sie die Rinderzucht, die Führung der Zuchtbücher und die Leistungsprüfungen in Österreich kennen lernten. Es ist gelungen, diese Abordnung vom hohen Stand der Zucht, der fachlich einwandfreien Methodik und der Zuverlässigkeit in der Durchführung zu überzeugen.

Ein weiteres Gespräch fand mit dem Präsidenten des Landwirtschaftsausschusses der italienischen Abgeordnetenkammer Dr. Franco Bortolani anlässlich der österreichischen Zuchtrinderausstellung auf der Welser Messe statt.

Zu 2.:

Die Argumentation meines Ressorts auf dem Gebiete der Zuchtrinderexporte zielt darauf hin, eine Anwendung der, in der Richtlinie des Rates über reinrassige Rinder, vorgesehenen Maßnahmen, die den Interessen Österreichs entgegenlaufen würden, zu verhindern. In diesem Zusammenhang habe ich die Absatzlage für Zuchtvieh keineswegs als einfach oder bereits gelöst dargestellt, mich aber auch jeder unangebrachten Schwarzmalerei enthalten, da dies die Verhandlungen nur ungünstig beeinflussen würde.

Zu 3. und 4.:

Da die Verhandlungen mit der EG-Kommission fortgesetzt werden - noch im September wird EG-Vizepräsident Gundelach über meine Einladung zu Gesprächen nach Österreich kommen - und die Durchführungsverordnungen zu der oben erwähnten Richtlinie noch nicht vorliegen, sehe ich keinen Grund, jetzt von einem Scheitern der Verhandlungen mit der

- 3 -

EG zu sprechen und Maßnahmen zu definieren, die in diesem Falle notwendig wären.

Zu 5.:

Der Förderung österreichischer Rinderexporte werden in Zukunft die selben Überlegungen zugrunde liegen, wie sie bereits jetzt mit Erfolg angewendet werden. In diesem Zusammenhang weise ich daraufhin, daß im ersten Halbjahr 1978 der Export von Zucht- und NutZRindern um 2154 Stück, das sind 6,6 % im Vergleich zur Vorjahresperiode gestiegen ist.

Die flexible Anpassung an die Marktverhältnisse und das von Bund und Ländern gemeinsam getragene Stützungssystem wird auch in Hinkunft fortgesetzt werden.

Der Bundesminister

